

Kuba als Oase der Zivilisation müssen wir vor US- Barbaren retten!

14.2.2026 Berlin, Edgar Göll, Netzwerk Cuba und FBK – Freundschaftsgesellschaft Berlin-Kuba

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,
vielen Dank, dass ihr trotz des Winterwetters hier zur Kundgebung gekommen seid.
Dass wir hier gemeinsam und sichtbar demonstrieren ist mehr als notwendig, denn was an willkürlicher Zerstörungspolitik praktiziert wird, ist eine globalpolitische Zeitenwende. Der US-Imperialismus zeigt nun seine Fratze, Trump ist der größte dieser kriminellen Bande von Politmafiosi. Eigentlich müsste ich eine ganze Liste von Schimpfwörtern für diese Banditen abspulen, ich lasse es aber.

Zugleich aber wird nun die Gegenwehr vieler Länder des globalen Südens spürbar stärker, die Bedeutung der BRICS+ wächst unaufhaltsam, und die Arroganz der Herrenmenschen in den USA- und Nato-Staaten provoziert alternative Koalitionen. Die zunehmenden Verletzungen von Völkerrecht und Menschenrecht haben ein nicht mehr tolerierbares Maß überschritten.

Und ein Paradebeispiel, wo der Imperialismus seit langer Zeit sich über alle Regeln hinwegsetzt, ist Kuba. Das hat seit seiner erfolgreichen Revolution von 1959, als es einen Diktator von US-Gnaden hinauswarf, das ganze kriminelle Spektrum an Terror, Hetzkampagnen und Subversion durch die USA und seine Helfershelfer erlitten.

Wir, mehrere Mitglieder unseres Netzwerk Cuba, sind kürzlich vier Wochen lang in Kuba gewesen und haben zahlreiche Besichtigungen erlebt und viele Gespräche geführt. Und wir haben direkt mitbekommen, wie extrem die Menschen dort eingeschränkt leben müssen, vor allem durch die immer länger und häufiger werdenden Stromausfälle. Haushaltsgeräte können nicht mehr genutzt werden, Produktionsmaschinen fallen aus, Wasserpumpen stehen still, Kühlketten bei Lebensmitteln und Medikamenten werden unterbrochen, Krankenhäuser haben nicht-lebenswichtige Operationen verschoben, Familien verbringen die meisten Stunden ohne Licht. Pkw und Lkw können mangels Benzin und Diesel kaum noch fahren, der Gütertransport sowie Personenverkehr fallen aus. Der Grund: seit Dezember hat die Trump-Rubio-Bande keine Öllieferungen nach Kuba gelassen! Seit fast zwei Monaten muss Kuba mit Reserven und der eigenen Ölförderung auskommen.

Den Wirtschaftskrieg gegen Kuba gab es bereits vor Trump. Schon im Juni 2024 sagte der US-Ökonom Jeffrey Sachs: *„Die Auswirkungen der Blockade sind sehr ernst. Das kubanische Pro-Kopf-Einkommen liegt wahrscheinlich bei einem Drittel oder einem Viertel dessen, was es ohne die Blockade betragen würde.“* Also: Wenn Kuba nicht massiv von den USA um sein Einkommen beraubt werden würde, könnte es ein prosperierendes Land sein und eine attraktive gesellschaftliche Alternative. Es ist ein Vorreiter für Zivilisation, Nachhaltigkeit, Multilateralismus und Frieden. Das wollen die US-Barbaren zerstören.

Nun also intensiviert der faschistoide Vergewaltiger Trump mit seinem obsessiven Jagdhund Marco Rubio einen massiven, völkerrechts- und menschenrechtswidrigen, unprovokierten Angriff gegen den karibischen Inselstaat Kuba, also Goliath überfällt David, und zwar mit einer perfiden Aushungerungs- und Erstickungsattacke. Die Täter machen sich nicht ihre sadistischen Hände schmutzig, vernichten aus sicherer Entfernung, warten auf die Zerstörung einer ganzen Gesellschaft und Kultur.

Aber Kuba wäre nicht Kuba, wenn die sozialistische Regierung nicht sofort einen Notfallplan („Opcion cero“) in Kraft gesetzt hätte, um der dramatischen Krise zu begegnen, mit dem vor allem die besonders wichtigen Bereiche und die besonders bedürftigen Menschen unterstützt

werden. So werden tausende von Solaranlagen für Wohnungen installiert, wo sich besonders kranke und hilflose Menschen, vor allem Kinder befinden. Und die Menschen helfen einander in hohem Maße, wie sie es in ihrem System gewohnt sind und was gefördert wird. Es geht z.B. um Treibstoffrationierung, reduzierte Arbeitszeiten, massive Einschränkungen des öffentlichen Transports, verstärkter Einsatz von Zugtieren in der Landwirtschaft und Priorisierung des Ausbaus erneuerbarer Energien.

Eigentlich dürfte es die Blockade und den Wirtschaftskrieg der USA gegen Kuba gar nicht mehr geben, denn seit 33 Jahren votiert die UN-Vollversammlung alljährlich fast einstimmig für ein Ende dieser grausamen Umsturzpolitik und fordern von den USA die sofortige Beendigung dieses mörderischen, terroristischen Verbrechens gegen die Menschlichkeit. Aber schlimmer noch: unmittelbar nach der einhelligen Kritik und dem Votum in der UN behauptete der UN-Botschafter der USA allen Ernstes: *„Es gibt gar keine Blockade!“* Was ist das für ein verlogenes Pack! Wie schon früher die indigenen, weitgehend ermordeten und unterdrückten Völker in Nordamerika gesagt haben sollen: die Weißen reden mit „gespaltener Zunge“! Diese Verlogenheit praktizieren sie immer, wenn es ihren Interessen zupass kommt. Trump ist nachweislich ein notorischer Lügner und Gesetzesbrecher, und er hat – wie seine Nichte Mary Trump, eine Psychologin, konstatierte, den persönlichen Reifegrad eines Dreijährigen, hat also extremes Omnipotenzgehebe und nimmt keinerlei Rücksicht auf die Folgen seines Handels. Hauptsache Effekte erzielen, und seien es zerstörerische.

Und Trump und seine MAGA-Bande agieren ja auch im eigenen Land ebenso kriminell und willkürlich wie in der Außenpolitik.

Daher ist es ein Skandal, eine selbstzerstörerische Dummheit, dass Bundesregierung und EU diese permanenten Regelverletzungen und pathologischen Verhaltensweisen tolerieren und diese damit erst möglich machen. Und so hat sich eine Art Gewohnheitsrecht eingeschlichen: das „Unrecht des Stärkeren!“ Das ist eine Logik des Neoliberalismus, ein Effekt der Krise des Kapitalismus und des US- und des westlichen Imperialismus. Die Herausforderung für uns brachte schon Che Guevara zum Ausdruck indem er sagte: *„Unsere zwei größten Probleme sind: erstens der Imperialismus und zweitens der Imperialismus“*.

Kuba ist der größte, inspirierende Widersacher dieser zerstörerischen Ideologie und Praxis. Deshalb wird Kuba so gnadenlos und sadistisch bekämpft. Doch die Widerstandskraft Kubas ist hoch, es ist eine resiliente Gesellschaft, die aber von uns allen unterstützt werden muss.

Und so könnte die jetzige Misere ein Kristallisationspunkt sein, gegen die Zerstörungsmaschinerie der USA, gegen den Imperialismus aufzustehen, ihn zu bekämpfen durch Worte und Taten. Und die akute Form wäre die dringende Unterstützung Kubas!

ALSO: WAS müssen und können wir TUN? Es gibt zahlreiche Handlungsoptionen:

- Geld spenden, Medikamente spenden, Container finanzieren.
- POLITIK: Briefe bzw. E-Mails an Bundeskanzler, Auswärtiges Amt, Bundespräsident, Bundestag und MdBs, EU senden.
- MEDIEN: Briefe und E-Mails an TV (ARD, ZDF & Co.), Zeitungen/Rundfunk senden.
- Den Aufruf der „Havanna Initiative“ (derzeit über 120.000) unterschreiben.
- Mahnwachen, Sit-ins, Proteste vor US-Botschaften und US-Konsulaten durchführen.
- Im privaten, familiären, beruflichen Umfeld über Kuba und den US-Terror aufklären.
- In Solidaritätsgruppen mitwirken, die es in vielen Städten gibt. Das kann auf unserer Webseite gefunden werden: www.netzwerk-cuba.org

Abschließend möchte ich hier eine historische Persönlichkeit Kubas zitieren. Sie wurde vor 100 Jahren geboren und in diesem Jahr wird ihrer gebührend gedacht - weltweit. Ihre Weitsichtigkeit und Humanität sind legendär und werden es auch bleiben:

„Die Waffen, die in den Arsenalen der Mächtigen und Reichsten angehäuft und immer moderner werden, können zwar Analphabeten, Kranke, Arme und Hungernde töten, nicht aber Unwissenheit, Krankheit, Armut und Hunger beseitigen. Ein für alle Mal sollte gesagt werden: „Die Waffen nieder!“ Es muss etwas getan werden, um die Menschheit zu retten! Eine bessere Welt ist möglich!“ (Fidel Castro, UN-Konferenz für Entwicklungsfinanzierung in Monterrey/Mexiko, 2002)